

Inhalt

HONEY, I AIN'T MADE IT HOME YET

Vorwort - Seite 9

1. Kapitel: I ♥ NY

Es gibt keine wie sie auf der Welt - Seite 13

Weil New York dich auch liebt | Weil die Tauben Subway fahren | Weil jeder findet, was er sucht | Weil es hier kein Blumenkohlhaar gibt, nirgends | Weil auch die Ratten typische New Yorker sind | Weil Wohnen im Big Apple New York Spirit erfordert | Weil der Krach der City von Kunst kaum zu unterscheiden ist | Weil keine andere so sexy ist | Weil New York immer schon anders als gerade eben noch ist | Weil die Subway das Paradies unter Erden ist

2. Kapitel: The New York State Of Mind

Sind wir nicht alle ein bisschen New Yorker? - Seite 39

Weil man hier noch an etwas glaubt | Weil man hier vielleicht allein, aber niemals einsam ist | Weil New Yorker für Momente wie diese sorgen | Weil New Yorker die besten Fußgänger der Welt sind | Weil New Yorker im Kampf gegen das tägliche Übel unter einer Decke stecken | Weil ein friedliches Miteinander hier einfach gebacken wird | Weil man die Wohnung nur zum Schlafen braucht | Weil sich hier die Träumer der Welt versammeln | Weil 9/11 die Schale der New Yorker aufbrach | Weil hier immer einer verrückter ist als du

3. Kapitel: »Are You Finding Everything Alright?«

Shopping in New York - Seite 65

Weil es nichts gibt, was es rund um die Canal Street nicht gibt | Weil das Verirren im Macy's historische Gründe hat | Weil es in Brooklyn das perfekte Nichts gibt | Weil ein Deutscher auf der 5th Avenue das Paradies erschaffen hat | Weil das Pretty-Woman-Gefühl für jeden zu haben ist | Weil auch Supermarktkassierer Lebensmittel sind | Weil

der funky Funke Nolitas auf jeden Style überspringt | Weil man sich bei Strand an 18 Meilen Büchern entlangschmökern kann | Weil man für den 1000-Dollar-Look nur 100 Dollar braucht | Weil die Schuhe hier Flügel haben

4. Kapitel: My Big Fat New York Dinner Endlose Gaumenfreuden – Seite 95

Weil einem hier bei Darm, Kuhaugen und Entenfett das Wasser im Munde zusammenläuft | Weil der Kellner manchmal von der Decke kommt | Weil Pizza in New York eine Sache der Ehre ist | Weil Essen auch nichts anderes als Punk ist | Weil es täglich heißt: Bauern in the City | Weil es nach hartem Kampf besser schmeckt | Weil man beim Burger auf nichts verzichten muss | Weil man das beste Essen auf der Straße findet | Weil man seine Geschmacksnerven mit der 7-Train auf Weltreise schicken kann | Weil der Sweet Big Apple süchtig macht

5. Kapitel: »Stand Clear of the Closing Doors, Please! ... Release the F*ing Doors!« Spielregeln für New Yorker – Seite 119**

Weil man hier oben ohne herumlaufen darf | Weil jeder macht und machen lässt | Weil man sogar vor Joggern sicher ist | Weil beim Outfit auch erlaubt ist, was nicht gefällt | Weil man flirten kann, bis die Zeit knapp wird | Weil gegenseitige Unterstützung für New Yorker Ehrensache ist | Weil sich New Yorker nichts gefallen lassen | Weil New York ein Film ohne Stars ist | Weil die Untergrundwelt ein einziges großes Spielfeld ist | Weil selbst Recht und Ordnung zur unberechenbaren Show werden

6. Kapitel: Don't You Dare Close Your Eyes Streifzüge durch die Stadt – Seite 145

Weil Manhattan ein Paradies für Orientierungslose ist | Weil Lady Liberty noch immer bessere Aussichten verspricht | Weil man mit Blick auf das Empire State Building ganz New York versteht | Weil Grand Central so schön ist, dass sogar der Himmel kopfsteht | Weil man Manhattan innerhalb von drei Stunden umrunden kann | Weil das

höchste Gebäude der Stadt nun wieder am Ground Zero steht | Weil auf dem alten Indianerpfad Schätze liegen | Weil man in der Lower East Side den Spuren der ersten deutschen Einwanderer folgen kann | Weil jeder seinen Lieblingswolkenkratzer hat | Weil man auf den Straßen New Yorks etwas fürs Leben lernt

7. Kapitel: It's All Happening Here

Das MoMA, die Subway und alles dazwischen – Seite 177

Weil Subwayfahren der schönste Kulturgenuss ist | Weil manche Museen den ausgestellten Exponaten die Schau stehlen | Weil der Times Square noch immer ein Zirkus ist | Weil belohnt wird, wer sich von all der Kunst nicht überwältigen lässt | Weil man geküsst werden kann, wo Annie Hall geküsst wurde | Weil es hier die schönsten Höhlenmalereien gibt | Weil man auf Treppenaufgängen, Feuerleitern und Zaunpfählen künstlerische Meisterwerke finden kann | Weil dogs in New York in jeder Hinsicht hot sind | Weil es am Broadway so unterhaltsam ist, dass manche sich weigern, das Theater jemals zu verlassen | Weil süßer die Glocken nirgendwo klingen

8. Kapitel: Forget Manhattan

Die restlichen 89 Prozent der Stadt – Seite 207

Weil das Bier in Brooklyn besser schmeckt | Weil das wahre Little Italy New Yorks in der Bronx ist | Weil Williamsburg ultraorthodoxen Juden und ultrafeschen Hipstern gleichermaßen gefällt | Weil man sich auf Staten Island auf der einst größten Müllkippe der Welt erholen kann | Weil in der Bronx heute ganz andere Dinge als Mülltonnen brennen | Weil man in Corona Louis Armstrong beim Üben zuhören kann | Weil Babys in den Bars von Park Slope Unruhe stiften | Weil New York City auch ein kleines Fischerdorf sein kann | Weil ganz New York in Queens ist | Weil man den hübschesten Hipster Brooklyns besuchen kann

9. Kapitel: The Best Things in Life Are Free

Kostenlose Freuden in einer überteuerten Stadt – Seite 235

Weil eine Kajak-Tour über den Hudson wirklich nur Nerven kostet | Weil selbst schuld ist, wer fürs Kino zahlt | Weil Letterman einen das

Lachen lehrt | Weil auf dem Weg von Roosevelt-Island nach Manhattan das Heidi-Gefühl aufkommt | Weil man sich jederzeit satt essen kann | Weil Timing für Kunstliebhaber alles ist | Weil Spiel und Spaß gratis sind | Weil Shakespeare den Park für sich entdeckt hat | Weil die Staten Island Ferry die beste Sicht in die Vergangenheit Manhattans bietet | Weil man Yoga bis zum Umfallen machen kann

10. Kapitel: Hang Loose!

New York ganz natürlich und entspannt – Seite 259

Weil die Bäume der Stadt so begehrenswert sind | Weil in Coney Island der Charme mit der Zeit geht | Weil man im Norden Manhattans noch sieht, wie New York aussah, bevor es New York wurde | Weil ein Plastikpark ein respektables Stück Natur ist | Weil man im Central Park zur Besinnung kommt | Weil im Wahnsinn die Ruhe liegt | Weil alle die High Line lieben | Weil es immer eine Ecke gibt, in der man ruhig durchatmen kann | Weil hier Natur oft unverhofft kommt | Weil man mit der Subway zum Strand fahren kann

11. Kapitel: And Does She Really Never Sleep?

New York bei Nacht – Seite 285

Weil sie offenbar wirklich nicht schläft | Weil die Nächte im Greenwich Village unbekümmert sind | Weil für jeden ein Stück Bühne frei ist | Weil es am Night Court Verbrechen am Fließband gibt | Weil Drinks, die erst gefunden werden müssen, besser schmecken | Weil Harlemer Nächte jazzy sind | Weil sogar in der Sauna Party ist | Weil New Yorker Nächte stürmisch sein können | Weil sich die Huren auf der Bowery der Poesie verschrieben haben | Weil New York glänzende Aussichten verspricht | Weil in schlaflosen Nächten die Liebe ganz wach ist